



MOMENT MAL Durchsichtig

Noch transparenter soll der Landratsamtsbau werden, kündigt jetzt Landrat Tassilo Lenk (CDU) an. Da möchte man ihm fast zurufen: Nein, bitte nicht! Wie transparent soll es denn noch werden? Man kann doch jetzt schon von einer Seite zu anderen durchgucken. Die Steigerungsform wäre wohl durchsichtig. Nur ein Gerippe des ehemaligen Horten-Gebäudes ist schließlich am Plauener Postplatz noch da. Wird Zeit, dass endlich mal wieder etwas Fleisch drauf kommt. Vielleicht sollte man nicht mehr so viel reden und die Baufirma ellenlange Berichte abgeben lassen – sondern lieber endlich mal zügig bauen. (nij)

NACHRICHTEN

FINANZEN Besuchsprogramm droht ein Nachspiel

KLINGENTHAL/NEUENRADE – Werden in Klingenthal Parteiveranstaltungen aus der Stadtkasse mitfinanziert? Mit dieser Frage muss sich derzeit die Kommunalaufsicht des Vogtlandkreises beschäftigen. Hintergrund ist der Besuch von Mitgliedern der CDU-Fraktion der Partnerstadt Neuenrade Ende April. Gastgeber war dabei der CDU-Ortsverband Klingenthal. Das umfangreiche Besuchsprogramm wurde, wie inzwischen Nachfragen von Stadträten bei der Stadtverwaltung ergaben, zu einem erheblichen Teil aus Haushaltsmitteln finanziert. Insgesamt geht es um eine Summe von rund 650 Euro für Bus, Gaststättenbesuch sowie Eintrittsgelder. Eine Antwort der Kommunalaufsicht liegt noch nicht vor. (tm)

REGIONALPLAN Windflächen: Stadt legt Veto ein

MARKNEUKIRCHEN – Bei der Idee von Windkraftanlagen auf der Gopplagrüner Höhe schaut die Stadt Markneukirchen mit Verwonderung auf das Windenergiekonzept des Regionalplans. „Ich habe ein Veto eingeleitet“, sagte Bürgermeister Andreas Jacob (CDU). Grund: Im Konzept der Regionalplaner ist eine Fläche im Dreieck B 283/Straße nach Gopplagrün eingezeichnet. Der Standort sei abschüssig und damit nicht sinnvoll, so Jacob. Ortskennner sprechen indes von einem 450 Meter langen Höhenrücken an der bezeichneten Stelle, der Platz für drei Windräder biete. Die Fläche, welche die Stadt und die entstehende Bürgerenergiegenossenschaft Markneukirchen im Auge haben, liegt oberhalb der Gopplagrüner Höhe rechts der Kärnerstraße Richtung Schneck. (hgr)

BAUARBEITEN Bundesstraße 283 bleibt gesperrt

MARKNEUKIRCHEN – Durch die Verlegung des Stadtfestes Markneukirchen am Wochenende ist die B 283 (Ortsumgehung) anders als zu nächst geplant auch am kommenden Wochenende voll gesperrt. Grund sind Bauarbeiten, die in Höhe des Marktgeschäftens die Straße queren. Die Vollsperre der Straße gilt bis zum 7. Juni. (hgr)

UNFALL 22-Jährige prallte gegen Baum

OBERTHIEBALD – Eine 23-jährige Fahrerin am Dienstag auf der Straße von Oelsnitz nach Süßebach die Kontrolle über ihr Auto verloren und war gegen einen Baum geprallt. Dabei erlitt sie leichte Verletzungen. Ein Citroën entstand nach Angaben der Polizei Totalschaden. (gs)

Försterin liest Kindern zum Waldtag Märchen vor



40 Mädchen und Jungen aus dem Kindergarten Kinderlachen in Oelsnitz verbrachten gestern einen interessanten und erlebnisreichen Tag im Röhrlholz. Die Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren wurden von Mitarbeitern der Forstbe-

hörde des Vogtlandkreises altersgerecht mit dem Lebensraum Wald vertraut gemacht. In vier Gruppen besuchten die Knirpse die fünf Stationen im Waldgelände am ehemaligen Oelsnitzer Wasserturm. Dabei hörten und

sahen sie viel Wissenswertes über waldbewusstes Verhalten. Wald und Märchen“ hieß es bei Revierförsterin Dorit Thiele (Foto). Sie war erstaunt, wie gut sich die Kinder in der Märchenwelt auskennnen. FOTO: HELMUT SCHNEIDER

Sendung mit der Maus zeigt Flötenbau

Fernsehteam kommt am Dienstag ins obere Vogtland

OELSNITZ/MARKNEUKIRCHEN – Für die Sendung mit der Maus laufen am Dienstag Dreharbeiten im oberen Vogtland. In der Oelsnitzer Firma GEK wollen die Filmemacher der berühmten Lach- und Sachgeschichten drehen, wie aus flüssigem Holz ein Flötenkopf gespritzt wird. Darüber informierte gestern Geschäftsführer Günter Schneider. Die Verarbeitung von flüssigem Holz für den Instrumentenbau ist ein kleiner aber besonderer Geschäftszweig für die Oelsnitzer. Das Hauptgeschäft machen die Fachleute für Spritzgusstechnik mit der Verarbeitung von Kunststoffen. Danach soll es für die Kameraleute weiter nach Markneukirchen gehen. „Das Filmteam will die ganze Produktionskette beim Flötenbau zeigen“, erklärt Günter Schneider. „Bis zum fertigen Instrument, auf dem ein Kind spielt.“ Mit im Boot ist dabei das Netzwerk Musicson Valley, das die Dreharbeiten in einer Markneukirchner Instrumentenbaufirma organisiert. (nij)

Eichtig einig: Gerätehaus jetzt oder nie

Trotz großer Geldsorgen rüttelt der Gemeinderat nicht am Feuerwehrgroßprojekt. Das war der einhellige Tenor am Dienstag.

VON RONNY HAGER

EICHTIG – Die Eichtiger Gemeinderäte halten am Um- und Ausbau des Feuerwehrgerätehauses in Eichtig wie geplant dieses und nächstes Jahr fest. Trotz trüber Aussichten beim Geld will die 1300-Einwohner-Gemeinde die seit langem geplanten Arbeiten stemmen, so die übereinstimmende Meinung zur Ratssitzung am Dienstag. Kalkuliert ist der Bau mit 646.000 Euro, davon muss die Gemeinde Eichtig 308.000 Euro aus eigener Kraft aufbringen.

Eichtig muss den Haushalt für die nächsten vier Jahre auf Sparmöglichkeiten abklopfen, weil laut der Kommunalaufsicht die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde ab 2014 nicht gerüttelt, machten Bürgermeister Christoph Stölzel (parteilos) und die Gemeinderäte deutlich. Ebenso wenig könne aber davon die Rede sein, das Tafelsilber der Gemeinde zu ver-

scherbeln, um die Feuerwehr finanzieren zu können. „Wir strengen uns unheimlich an, das Gerätehaus durchzubringen“, versprach Stölzel.

Gemeindevorstand Jörg Spranger erklärte, warum die Investition ins Haus dringend nötig ist. Der schlechte Zustand des Gebäudes ist lange bekannt, angefangen vom undichten Dach, durch das Wasser in die Elektroanlage läuft, über die Treppen bis zur Fahrzeughalle, die zu klein ist. Die Unfallkasse ist mit Auflagen zur Stelle, selbst bei einer

„Wenn wir dieses Jahr nichts machen, sind wir raus.“

Jörg Spranger Gemeindevorstand

Reparatur müsste die Gemeinde viel eigenes Geld in die Hand nehmen, ohne Aussicht auf finanzielle Unterstützung. In Projektierung des Um- und Ausbaus flossen bereits 21.570 Euro. „Wenn wir dieses Jahr nichts machen, sind wir raus. Und für die nächsten vier Jahre besteht nicht die Chance auf Fördermittel“, betonte Spranger mit Blick auf viele Wehren, die Zuschüsse haben wollen.

Das Geld für das Haus sei bei der Eichtiger Wehr gut angelegt. Spranger bezeichnete den Ausbildungsstand als „sehr, sehr gut“, die Wehr habe mehr als ausreichend Gruppenführer, zwei frisch ausgebildete Zugführer. Ein modernes Haus sei zudem ein Plus für sämtliche Wehren der Gemeinde, durch die Möglichkeit von Höhenrettungsübungen, eine Saugstelle am Haus oder einen großen Schulungsraum.

Auf die Eichtiger Wehr kommt

eine schwere Zeit zu, betonte Mitglied Günter Englein mit Blick auf die viermonatige Vollsperre der B 92 ab 15. Juli, wenn aller Verkehr zwischen Oelsnitz und Adorf über die S 308 rollt, auf der es bereits viele Unfälle gab. Ein modernes Domizil sei auch ein Argument, dass die sehr starke Eichtiger Jugendwehr auch in einigen Jahren zur Stange halte. Eines steht für Englein fest: „Die Jugend wird uns im Gerätehaus, wie es jetzt ist, nicht erhalten bleiben.“



Eichtigs Freiwillige Feuerwehr wird dringend gebraucht: Wie beim Brand eines Wohnhauses am Tannenberg im Februar vorigen Jahres (Foto), bei Verkehrsunfällen oder einer Menge anderer Aufgaben. FOTO: HELMUT SCHNEIDER

KOMMENTAR Kollektiver Kraftakt

VON RONNY HAGER
red.ov@freiepresse.de



Eichtigs Räte wollen den Bau des Feuerwehrhauses. Das ist nicht selbstverständlich. Andere Orte zogen sich bei Geldproblemen auf Mini-Spar-Varianten zurück. Eichtig will das nicht. Richtig so. Jetzt muss immer wieder erklärt werden, dass es nicht um einen Bau für 25 Feuerwehrleute geht – wie es Stephan Meinel auf den Punkt brachte. Es ist ein Stück Zukunft für jeden Eichtiger. Jeder kann sofort in die Lage geraten, die Hilfe einer gut ausgebildeten und ausgerüsteten, einsatzbereiten Wehr zu brauchen, derer, über die manche in Unkenntnis spöttisch als „Feierwehr“ den Mund verziehen. Den Leuten im Ort erklären, dass es hier um mehr als ein Haus geht, dass kann jeder Feuerwehrmann genauso gut wie ein Abgeordneter oder ein Zeitungsredakteur. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann Eichtig die Herkules-Aufgabe Feuerwehrhaus stemmen.

Regen: Stadtfest für Samstag abgesagt

Der Gewerbeverein Markneukirchen verschiebt wegen erwarteten schlechten Wetters die Sause um vier Wochen auf den 29. Juni.

VON RONNY HAGER

MARKNEUKIRCHEN – Das Stadtfest Markneukirchen fällt übermorgen ins Wasser. Der Gewerbeverein hat entschieden, das Volksfest um vier Wochen auf den 29. Juni zu verschieben. Verunsichert Andreas Rubner: „Aufgrund des zu erwartenden

anhaltend schlechten Wetters am kommenden Wochenende wäre die Durchführung nur mit großen Einschränkungen möglich.“ Es wurde viel telefoniert, das Programm kann nun bis auf „minimale Änderungen“ (Rubner) am 29. Juni stattfinden.

Die Gaudi mit dem 16. Obervogtländischen Handwagenrennen oder das mehrtägige Programm „Neking“ bleibt auf hbleiben ebenso erhalten wie der abschließende Tanz auf dem Markt mit Gast & Band oder viele kleine Puzzle-Teile des Festes. Dass das gelang, lag am Verständnis vieler Beteiligter, der Stadtverwaltung und des Bauhofes, lobt Andreas Rubner. Mehr als 200 Mitwirkende

werden ab 10 Uhr durchgehend ein Programm für die Gäste gestalten.

Geglückt ist, das Stadtfest neu mit gut gefüllten Veranstaltungskalender zu platzieren. Denn am 29. Juni gibt es bereits die Soiree zu 160 Jahren Stadtorchester Markneukirchen und 130 Jahren Musikinstrumenten-Museum. Am 19. Juni musizieren im Museumshof (bei schlechtem Wetter in der Nicolalkirche) das städtische Sinfonieorchester, Solisten der Musikschule und der Tschech Marek Švejkar, 1. Preisträger des Markneukirchner Klarinettenwettbewerb 2012. „Die beiden Vorträge haben sich dahingehend abgestimmt, dass die beiden Veranstaltungen sich ergänzen sollen“, sagt Rubner. So könnten Besucher beides wahrnehmen und insgesamt mehr Gäste in die Stadt kommen. Während des Stadtfestes machen Moderatoren auf die Soiree aufmerksam. Rubner freut sich, dass das Stadtorchester mitspielt. „Ein herzliches Dankeschön an Steffen Paulus für das entgegengebrachte Verständnis und das kooperative Verhalten“, lobt er den Orchesterchor. „Solange er den Orchesterchor, Solisten und Andreas Rubner dafür geben, dass sich sein Wunsch für den 29. Juni erfüllt: „Bleibt nur zu hoffen, dass auch Petrus ein Einsehen hat und uns einen regenfreien Tag mit angenehmen Temperaturen schenkt.“

RAUMFAHRTTAGE

Frauen im Weltraum stehen im Fokus

MORGENRÖTHE-RAUTENKRANZ – Für die 14. Raumfahrttage vom 7. bis 9. Juni in der Raumfahrtausstellung Morgenröthe-Rautenkrantz gibt es noch freie Plätze. Die populärwissenschaftliche Veranstaltung steht dieses Jahr im Zeichen des ersten Fluges einer Frau in den erdnahen Orbit im Jahr 1969. „Deshalb möchten wir diesmal vornehmlich Frauen zu Wort kommen lassen“, so Leiterin Romy Mothes. Ein Mann darf indes als Referent nicht fehlen: Signum Jahn. Denn sein Sojus-Flug ist dieses Jahr 35 Jahre her. (nij)
ANMELDUNG unter Telefon: 037465 2538. Tagungsböhr für drei Tage: 30 Euro.